STADT PULHEIM
DER BÜRGERMEISTER

Vorlage Nr.:	**364/2026**
Aktenzeichen:	**IV/67**

Vorlage zur Beratung/Beschlussfassung

Gremium	TOP	ö. Sitzung	nö. Sitzung	Termin
Umwelt- und Planungsausschuss	14	**X**		**30.09.2026**

Betreff

Wasserstellen für Tiere bei Hitze und Trockenheit - Antrag der Fraktion BVP vom 04.08.2026

Veranlasser/in / Antragsteller/in

Fraktion Bürgerverein Pulheim

Haushalts-/Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Die Vorlage hat haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

— bei Einzahlungen bzw. Erträgen		ja	x	nein
— bei Auszahlungen bzw. Aufwendungen		ja	x	nein
Die Vorlage hat personalwirtschaftliche Auswirkungen:		ja	x	nein

Finanzierungsbedarf gesamt: (ggf. inkl. zusätzlicher Personalkosten)		**€**
— im Haushalt des laufenden Jahres		€
— in den Haushalten der folgenden Jahre		€
		€
		€

Die Mittel stehen haushaltswirtschaftlich zur Verfügung: ja nein

Finanzierungsvorschlag (und ggf. weitere Erläuterungen):

Beschlussvorschlag

Der Umwelt- und Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt auf der städtischen Internetseite Informationen zu Vogel-, Insekten- und Wildtiertränken sowie Bauanleitungen für die Errichtung solcher Wasserstellen bereitzustellen und das bürgerschaftliche Engagement wie beschrieben weiter zu unterstützen.

Erläuterungen

Die Verwaltung begrüßt grundsätzlich die Intention des Antrags der Fraktion Bürgerverein wild lebenden Tieren, wie Igeln, Vögeln, Insekten und anderen Kleintieren in längeren Hitze- und Trockenperioden den Zugang zu Wasser zu ermöglichen. Die Verwaltung steht u.a. auch bereits seit dem vergangenen Jahr mit einer sehr engagierten Bürgerin, Frau Astrid Ortmanns aus Pulheim Brauweiler, diesbezüglich in Kontakt. Frau Ortmanns hat bereits in Absprache mit der Verwaltung auf sämtlichen Friedhöfen im Stadtgebiet entsprechende Wasserschalen für Igel, Vögel, Insekten und andere Kleintiere aufgestellt und befüllt und reinigt diese regelmäßig. Auf den Friedhöfen sind es jeweils mehrere Schalen in der Nähe der Brunnen, die zusätzlich mit keinen Hinweisschildern versehen sind, die den Sinn und Zweck der Schalen erklären (s. Foto unten).



Abbildung 1 Beispiel Wasserschalen auf Friedhöfen (A. Ortmanns)

Anders, als auf dem Beispielfoto, sind viele der Schalen auch mit kleinen Steinen, Stöcken oder Moos belegt, damit auch Insekten gefahrlos trinken können.

Über die Wasserschalen auf den Friedhöfen hinaus, hat Frau Ortmanns auch im Abteipark Brauweiler in Absprache mit dem LVR sowie den angrenzenden öffentlichen Grünflächen in Richtung Helmholtzstraße insgesamt 42 Wasserschalen

aufgestellt und betreut diese regelmäßig. Dabei wird sie von weiteren engagierten Bürgerinnen unterstützt. Auch die von der Fraktion BVP beispielhaft dem Antrag beigefügte Vakuumtränke ist bereits im Einsatz.

Insofern werden hier mit bürgerschaftlichem Engagement bereits viele der von der Fraktion beantragten Punkte umgesetzt. Darüber hinaus plant die Verwaltung weiter für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu machen wie zum Beispiel:

Bereitstellung von Bauanleitungen auf der städtischen Internetseite:
Die Verwaltung wird auf der städtischen Internetseite eine Darstellung für eine gelungene Vogel- und Insektentränke sowie eine Bauanleitung für Wildtier-Wasserstellen zur Verfügung stellen. Hierdurch erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Kindertageseinrichtungen und weitere Akteure eine praxisorientierte Handreichung zur eigenständigen Errichtung tiergerechter und sicherer Wasserstellen. Eine direkte Weiterleitung der Anleitungen an Schulen und Kitas ist ebenfalls denkbar.

Im Kartenwerk des städtischen Klimaanpassungskonzeptes sind auch bereits öffentliche Trinkwasserstellen im Stadtgebiet enthalten. Zusätzlich bestehen auf den städtischen Friedhöfen öffentlich zugängliche allgemein bekannte Wasserstellen, die ebenfalls von Bürgerinnen und Bürgern zum Tränken von Tieren genutzt werden können und bereits werden.

Die Einrichtung eines weiteren städtischen Pilotprojekts mit betreuten Wasserstellen erscheint nicht erforderlich. Im Stadtgebiet stellen bereits Bürgerinnen und Bürger eigeninitiativ Wasserstellen zur Verfügung. Die Verwaltung wird die bereits bestehenden Bemühungen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie des NABU weiter unterstützen und darüber hinaus die oben beschriebene Öffentlichkeitsarbeit verstärken. Dadurch kann auch die Bürgerschaft niedrigschwellig eingebunden werden.

Die Aufnahme geeigneter Standorte für Tiertränken in die Klimaschutzkarte erscheint aus verwaltungsfachlicher Sicht nicht sachgerecht. Die Klimaschutzkarte dient der Darstellung übergeordneter Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung auf städtischer Ebene. Kleinteilige, dezentrale einzelne Wasserstellen die durch Bürgerinnen und Bürger aufgestellt wurden fallen nicht in diesen Abbildungsmaßstab.